

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruheten allergnädigst

Se. königl. Hoheit den Herrn Herzog Alfred zu Sachsen-Coburg und Gotha zum Oberst-Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 84 zu ernennen;

die Zuteilung des Generalmajors Gustav Ritter v. Zygadlowicz, Landwehr-Brigadiers in Przemyśl, zum Landwehr-Commando in Przemyśl anzuordnen; den Obersten Josef Sochaniewicz Edlen von Swiplaski, Commandanten des Infanterieregiments Prinz zu Windisch-Grätz Nr. 90, zum Landwehr-Brigadier in Przemyśl zu ernennen;

dem Generalmajor Leopold Kupelwieser, des Ruhestandes, den Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores mit Rücksicht der Taxe zu verleihen;

die Uebernahme des Obersten Emanuel Kravatsch, des Infanterie-Regiments Alexander I. Kaiser von Russland Nr. 2, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei zu verleihen;

den Obersten Emil Edlen von Pfügl, des Infanterie-Regiments Alexander I. Kaiser von Russland Nr. 2, zum Commandanten dieses Regiments zu ernennen;

ferner zu ernennen:

die Oberste:

Karl Edlen von Hablitschel, Commandanten des Infanterieregiments Erzherzog Ludwig Victor Nr. 65, zum Commandanten der 58. Infanterie-Brigade;

Adolf Edlen von Schneider, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Freiherr von Lent Nr. 4, zum Commandanten der 9. Artillerie-Brigade; weiter

die Oberste:

Rudolf Edlen von Chavanne, des Generalstabscorps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Infanterieregiment Erzherzog Ludwig Victor Nr. 65, zum Commandanten dieses Regiments, bei definitiver Transferirung in den Concretualstand der Infanterie, und

Eduard Bschmeister Edlen von Baagan übercomplet im Artilleriestabe, Lehrer an der technischen Militär-Akademie, zum Commandanten des

Corpsartillerie-Regiments Freiherr von Lent Nr. 4 zu ernennen; dann:

die Transferirung des Obersten Hugo Molnár de Kereszt et Bajka, des Artilleriestabes, Commandanten der 9. Artillerie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zu der 17. Infanterie-Brigade anzuordnen; dem Obersten Adolf von Wessely, des Ruhestandes, aus Allerhöchster Gnade den Generalmajors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Taxe zu verleihen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Mai d. J. dem Director der Hofapotheke, Regierungsrathe Eduard Steinebach bei der von ihm erbetenen Bersehung in den bleibenden Ruhestand taxfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes und dem Controlor und Rechnungsführer der Hofapotheke Josef Zeller in Anerkennung seiner vieljährigen, stets zufriedenstellenden Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Mai d. J. dem Ministerialrathe im Ministerium des Innern Dr. Vincenz Ritter v. Helm anlässlich seiner Uebernahme in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst zu verleihen geruht. Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Mai d. J. dem Statthaltereirathe bei der Statthalterei in Wien Ernst Djer den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Rücksicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht. Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Mai d. J. dem Sectionsrath im Finanzministerium Gebeon Ritter Froschauer von Moosburg und Mühlrain den Titel und Charakter eines Ministerialrathes und dem Ministerial-Secretär in diesem Ministerium Dr. Rudolf Ritter Schwabe von Waisenfremund den Titel und Charakter eines Sectionsrathes, beiden mit Rücksicht der Taxe, allergnädigst zu verleihen geruht. Plener m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Mai d. J. den Domherrn des Sedauer Cathedral-Capitels und Ordinariats-Kanzler Josef Frühwirth zum Propste und Stadtpfarrer zum heiligen Blut in Graz allergnädigst zu ernennen geruht. Mabeyski m. p.

Der Minister des Innern hat den Bau-Adjuncten Georg Siegfried Rosenstrauß zum Ingenieur für den Staatsbaudienst in Dalmatien ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Bericht des k. k. Gewerbe-Inspectors Dr. Val. Pogatschnigg.

VI.

IV. Wohlfahrts-Einrichtungen und sociale Veranstaltungen.

Wenngleich die Verhältnisse der Bequartierung der Arbeiter eigentlich in den früher behandelten Rubriken über Betriebsanlagen und über das Lohnwesen hätten zur Sprache kommen sollen, so sei derselben, einer alten Gewohnheit folgend, erst an dieser Stelle gedacht, umsomehr, als die Ansicht noch immer verbreitet ist, dass man es bei der Fürsorge um wohlthätige Unterbringung der Arbeiter auch mit einer Wohlfahrts-Einrichtung zu thun habe. Wie schon in früheren Jahren, traf ich auch im Berichtsjahre wieder in mehreren Branchen des kleinen Gewerbes, bei Schmieden, Fleischern, Selchern, Bäckern, die Gehilfen und Lehrlinge vorwiegend in dem Hause des Arbeitgebers bequartiert; in den Landstädten und kleineren Orten ist dies auch bei anderen Gewerben (Schlossern, Tischlern und Schuhmachern) der Fall. Gerbereien, die sich noch nicht zum fabrikmässigen Betriebe ausgeweitet haben, pflegen auch noch ihre Gehilfen bei sich wohnen zu lassen.

Unter den größeren Betrieben sind es Hammer- und Sensenwerke, Steinbruchbetriebe, Kalt- und Ziegelbrennereien, Glashütten, Mühlen und Brauhäuser gewesen, seitens deren mir Fürsorge für Arbeiterunterkünfte begegnet ist. In einigen Fällen ließen sich recht befriedigende Eindrücke gewinnen, so bei der Pappen- und Holzstofffabrik von Franz Baron Mayer-Melnhof in Wannersdorf, bei der Papierfabrik von Karl Schweizer in Weyer-Hammerl bei Frohnleiten, in den Gerbereien von Josef Pirich in Pettau und von Josef

Feuilleton.

Eine Raifahrt nach Dalmatien.

III.

Nach Tische gieng es wieder nach Ragusa zurück, und zwar nach dem kleinen Hafen, von dem sich die Gesellschaft mittelst des kleinen Baporetto «Cavat» nach der Insel Sacroma begab, welche nur eine Seemeile von Ragusa entfernt ist. Um die Insel spielt die Legende eine gewisse Rolle. Das Kloster, welches außer dem Ragusa zugekehrten Fort das einzig bewohnte Gebäude der Insel ist, soll der Sage nach von Richard Löwenherz infolge eines Gelübdes erbaut worden sein. Als später das Kloster aufgehoben wurde, soll der Bischof die Insel verflucht haben, daher das Volk alle Unfälle der bisherigen Besitzer darauf zurückführt. Die Insel gieng später in den Besitz des damaligen Prinzen Erzherzog Ferdinand Max, nachmaligen Kaisers Max von Mexiko, und nach ihm in den des Kronprinzen Rudolf über. Seitdem hat die Insel ihre Besitzer oftmals gewechselt, bis sie wieder in den Besitz der Benedictiner übergegangen ist, welche jetzt dieselbe, von der Regierung unterstützt, bewirtschaften und die herrlichen Gartenanlagen, die Kaiser Max geschaffen, nunmehr mit Sorgfalt, wenngleich mit Ausschluß fürstlichen Luxus, erhalten. Der Reiz dieser Insel liegt nicht in architektonischer Schönheit des Klosters, des einstigen Fürstenthums, für dessen Ausschmückung der frühere Besitzer mit wenig Brunkliebe gesorgt hat, sondern in der fast subtropischen Vegetation, die wir da bewundern und die uns in den Glauben versetzen kann, wir seien noch um einige Breitengrade südlicher, als wir es thatsächlich

sind. Blühende Granatbäume und fruchtbeladene Orangebäume, Cacteen und Aloen, Palmen und tropische Thujen- und Juniperusarten wechseln in schöngepflegten Anlagen mit den Pinienwäldungen, welche die ganze Insel besahtten. Da und dort öffnen sich durch den Wald Beduten hinaus aufs Meer und hinüber zur Stadt. Die Klosterbrüder in ihren weißen Talaren empfangen uns auf das liebenswürdigste und machten die Führer durch die Fergänge der Anlagen und durch die Pinienwälder. Als wir abfahren, winkten sie noch mit den Tüchern zum Abschiede, und ein Bediensteter des Klosters rief uns noch einen musikalischen Abschiedsgruß auf dem Flügelhorn nach. An der Nordseite der Insel erinnert ein steinernes Kreuz an eine Katastrophe, die sich im Jahre 1859 in der Nähe getragen hat, als nämlich die vor Sacroma ankernde Kriegsbrigg «Triton» infolge einer Pulverexplosion in die Luft flog. Auf der Rückfahrt hatten wir den großartigen Anblick der Seeseite von Ragusa vor uns mit den mächtigen Festungsmauern, den massiven Bastionen, den stolzen Thürmen und darüber dem Fort Imperator, die versteinerte Romantik des Meeres.

Den Abend verbrachte die Gesellschaft in dem Garten des Cafés auf der Terrasse vor dem Billethore, wo die banda civica ihre muntern Weisen spielte und die ganze Bevölkerung von Ragusa in der lauen Luft eines südlichen Sommerabends promenierte. Am späten Abend versammelte sich die Gesellschaft wieder an Bord der «Hungaria» zum gemeinschaftlichen Soupee, dem noch Musik, Gesang und Tanz folgten. Die Genüsse des zweiten Reisetages wirkten so anregend auf Geist und Gemüth, dass an das Nachtlager nur sehr schwer und sehr spät gedacht werden konnte.

Es dürfte sich überhaupt, so denken wir, lohnen, auch etwas über die Gesellschaft und das Leben an Bord der «Hungaria» zu erwähnen. Die Gesellschaft bestand, wie schon eingangs erwähnt, aus 63 Personen, darunter 25 Frauen und Fräulein. Die Herren waren meist Fiumaner, und zwar aus der besten Gesellschaft dieser Stadt. Des Führers der Expedition, des ortskundigen und immer liebenswürdigen Barons de Lettis, wurde bereits gedacht; es waren da der Vicebürgermeister von Fiume Dr. Nicolo Gellietich, Directoren und Präsidenten der Societa di navigazione Ungaro-Croata, Advocaten, Aerzte, Privatiers, Schiffsrheder, Seecapitäne, Fabrikanten, ein Marine-Officier und ein Photograph, der Ansichten und Gruppenbilder bei jeder Gelegenheit aufnahm. Der Ton in der Gesellschaft war ungezwungen und heiter. Für ungetrübte Heiterkeit sorgte in erster Reihe ein Fiumaner Herr, eine uner schöpliche Quelle gesunden und in seinem Effecte unwiderstehlichen Humors, der die Gesellschaft stets in Athem erhielt und die Lacher immer auf seiner Seite hatte, eine Eigenschaft, die in den Momenten, in welchen das Meer seine Opfer forderte, von denen später die Rede sein wird, erst recht ihre wohlthätige Folgen zeigte. An Zerstreuung und Unterhaltung fehlte es nie, entweder fesselte das am Schiffe vorüberziehende Wandelpanorama das Interesse der Reisenden an sich oder es wurden Spiele arrangiert, eine Juchtombola von dem früher erwähnten Bordhumoristen in lustigster Weise durchgeführt, eine zweite Tombola bot sogar wertvolle Gewinne, dann kam Tarot, Tre sette und andere Kartenspiele, Gesang und Musik beim Clavier im Salon, Gesellschaftsspiele und gelegentlich Tanz. Von einem Gefühle der Langweile konnte

Fluck's Witwe in Radkersburg. Vermehrung der Arbeiterwohnungen und Verbesserungen in denselben gelangten zur Ausführung bei der Papierfabrik von Adolf Ruhmann in Suggenbach und bei dem Brauhause Puntigam der Ersten Grazer Brauerei-Actiengesellschaft. Eine nicht unbedeutende Zahl besichtigter Betriebe bot indes mitunter recht triste Eindrücke, die auch zu Beanstandigungen und Anzeigen zwangen. In einer Gerberei war die Zurichtwerkstätte gleichzeitig auch Schlafraum für die Gehilfen, in einer Farbwarenfabrik hatte ein Arbeiter sein Bett auf der Oberbühne der Farbmühle, ein Tuchmacher ließ die Arbeiter in der Werkstätte schlafen. In einem Sensenhammer traf ich die Arbeiter in einem Zimmer untergebracht, zu dem man auf einer halbschweren Stiege emporstreben mußte, dessen Thüre nicht gut schloß und aus den Angeln zu gehen drohte, und dessen Fenster theils gar keine Scheiben hatten, theils mit Papier verklebt waren. Die welschen Arbeiter zweier Ringziegelöfen hatten ihre Schlafstellen in dem einen Falle auf dem Boden des Ofens selbst in unmittelbarer Nähe der aus demselben herausgehenden Luftzüge, in dem anderen Falle in stallartigen Verschlägen auf dem Dachboden eines Trockenschupfens. Auch die Arbeiter mehrerer Steinbrüche, wie die Gehilfen mancher Bäckereien in den Städten und die Arbeiter in mehreren Mühlen genossen keine solchen Unterkünfte, welche als Wohlfahrts-Einrichtungen angesehen werden konnten.

Auf dem Gebiete wirtschaftlicher Fürsorge zur Unterstützung und Beihilfe für den Fall der Invaldität und in anderen Sagen sind aus dem Berichtsjahre mehrere sehr erfreuliche Thatsachen zu verzeichnen. In Laibach hat der Hofglockengießer Albert Samassa anlässlich des Jubiläums des 125jährigen Bestandes seines Etablissements einen bedeutenden Betrag zur Errichtung einer Altersunterstützungscasse für die bei ihm beschäftigten Arbeiter gewidmet. Die Arbeiter der Nieten-, Schrauben- und Mutternfabrik von A. Urban & Söhne zu Gradenberg sind mit den Arbeitern der anderen Werke dieser Firma zu Floridsdorf eines Pensionsfonds theilhaft geworden, für welchen die Firmainhaber vorerst den ansehnlichen Betrag von 50.000 fl. gewidmet haben. Die Firma Brüder Reininghaus, welche im Jahre 1893 das vierzigjährige Jubiläum des Bestandes begiegt, erweiterte den bereits bestehenden Unterstützungsfond für die Waisenkinder der Arbeiter der Steinfelder Brauerei durch eine Widmung von 30.000 fl. Das aus der Initiative der Arbeiterschaft selbst hervorgegangene Project der Gründung eines allgemeinen steiermärkischen Arbeiter- und Arbeiterinnen-Pensionsfonds, dessen ich in meinem Berichte über das Jahr 1892 Erwähnung gethan, ist über die ersten Vorbereitungsactionen nicht weit hinausgekommen. Im Monate Mai fand eine Versammlung von Arbeitern und Vertretern verschiedener Grazer und mehrerer auswärtiger Betriebe statt, welche sich mit der Berathung des neuen Statutenentwurfes befaßte, den Herr Hans von Reininghaus ausgearbeitet und dem Comité übergeben hatte. Die Versammlung acceptierte die Principien der Vorlage und nahm nur unwesentliche Aenderungen an derselben vor. Zur Durchführung der nunmehr nöthigen weiteren Schritte wurde dann ein Comité gewählt, in dem nur Mitglieder der Arbeiterschaft Vertretung erhielten. Die von der ersten steiermärkischen Sparcasse in den früheren Jahren ins-

Leben gerufene Alterssparcasse gewann auch während des Jahres 1893 neue Theilnehmer. Bis zum 31. December 1893 waren derselben 798 Mitglieder mit der Einlage summe von 287.394 fl., also mit einer durchschnittlichen individuellen Einlage von 360 fl. beigetreten. Das weitaus größte Contingent stellten allerdings die Diensthöten, doch auch Gewerbegehilfen und Fabriksarbeiter waren in nicht unbeträchtlicher Zahl unter den neu zugewachsenen Theilnehmern dieser Anstalt.

Die auf Grundlage der neuen Gesetzgebung activierten, wie die nach derselben umgebildeten Krankencassen setzten während des Berichtsjahres ihre Thätigkeit im Sinne des Gesetzes zum Wohle der Arbeiter fort. Mehrere derselben lieferten mir auf Grundlage ihrer Erfahrungen und der geführten Statistik dankenswerte Anhaltspunkte zur Erhebung und Bekämpfung sanitärer Anstände in einzelnen Betrieben.

Mit der in gleicher Weise wohlthätig wirkenden Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt zu Graz brachte mich das abgelaufene Dienstjahr mehrfach in Beziehung, indem nicht nur Gutachten im Sinne des § 28 des Unfallversicherungs-Gesetzes von mir eingeholt wurden, sondern das Gewerbe-Inspectorat sich auch an zahlreichen für die Anstalt abgeführten Unfallserhebungen zu betheiligen hatte.

Politische Uebersicht.

Laibach, 31. Mai.

Das Abgeordnetenhaus hat heute die Pressgesetz-Novelle in der Fassung des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen, nachdem die beiden Minoritäts-Anträge auf Aufhebung des Zeitungstempels und auf Beschränkung vorläufiger Beschlagnahme von Druckschriften auf bestimmte strafbare Handlungen abgelehnt worden!

Der Gewerbe-Ausschuss hat dem Abgeordnetenhaus den Bericht über den Antrag des Abgeordneten Dr. Ruß betreffend die Verhältnisse in den nördlichen Kohlenrevieren vorgelegt. Dem Berichte ist eine Darstellung der amtlichen Erhebungen im Falkenauer sowie im mährisch-schlesischen Kohlenreviere beigegeben, sowie eine Schilderung der Zusammenstöße in Dzierży und Polnisch-Strau, wie sie aus den bezüglichen Mittheilungen des Ministers des Innern im Abgeordnetenhaus bekannt ist.

Die beiden Häuser des österreichischen Reichsrathes werden noch im Laufe dieser Woche die Wahl der Delegationsmitglieder vornehmen. Es erfolgt diese Wahl ohne Rücksicht auf den Termin der Einberufung der Delegationen. In allen maßgebenden Kreisen wird zwar daran festgehalten, die Delegationen für den 11. Juni nach Budapest einzuberufen, es ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß die Session der Delegationen auf den Herbst verschoben werden muß.

Das ungarische Magnatenhaus wird am 5. oder 6. Juni die Ehrengesandtschaft verhandeln. Von Seite der Opposition wird ein Compromißvorschlag während der Generaldebatte geplant, für welchen auch ein Theil der Regierungspartei stimmen würde. Man hält es für wahrscheinlich, daß die liberale Partei im Abgeordnetenhaus diesen Vorschlag annehmen würde. Die Unterstützung der Anhänger der Grafen Apponyi und Szapary soll bereits gesichert sein. Der Gedanke

den auswärtigen Mächten stets die freundschaftlichsten Beziehungen, und nicht selten sah man fremde Völker sich im Kreise der Republikaner recht gütlich thun.

Kein Wunder, daß daher bei den festlichen Gelegenheiten der Gesamtgesellschaft auch Toaste auf die Republik nicht fehlten, die in dieser Form und bei solcher Gelegenheit jeder Polizeibeamte mit Beruhigung hätte ausbringen können, sowie es scherzhaft Gelegenheit genug gab, auch den Ruf «a basso la republica» zu vernehmen, wenn selbe Scherz und Ull bei den gemeinschaftlichen Dinners und Soupers auch dahin übertrug, obwohl ihre Hauptthätigkeit sich meistens bei den sogenannten Nachsitzen so recht entfaltete. Nach dieser Abschweifung kehren wir zu unserem Reiseberichte zurück.

Am Montag den 21. Mai um 6 Uhr früh verließ die «Hungaria» den Hafen von Gravosa und fuhr zunächst an der Mündung des Omblathales und des gleichnamigen Flusses vorüber. Ein Besuch dieses Thales stand zwar ursprünglich auf dem Programme, aber in Rücksicht auf die hierzu erforderliche Zeit verzichtete man auf die Partie, da man die Schönheit des Thaleinganges auch beim Vorüberfahren genießen konnte, ein Besuch des interessanten Thales aber erst dann ein ganz ausgenützter wird, wenn man bis zu den Mühlen fährt, wohin jedoch der Dampfer wegen ungenügender Flusstiefe nicht gelangen kann; daher diese Partie entweder von Ragusa zu Fuß oder von Gravosa mittelst Barke gemacht werden muß. Zwei Theilnehmer der Fahrt machten die Partie in einem Segelboot und verzichteten dafür auf den Besuch von Vaccroma, konnten aber nicht genug von der Schönheit ihrer Excursion erzählen.

eines Compromisses zwischen dem Magnaten- und dem Abgeordnetenhaus gewinnt immer mehr Anhänger. Mehrere Blätter melden, daß die Delegationen erst im Herbst zusammentreten werden.

Der deutsche Bundesrath dürfte vor seiner voraussichtlich in der ersten Hälfte Juni erfolgenden Vertagung noch über den bekannten Reichstagsbeschlusse, die Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes betreffend, Entscheidung treffen.

Nach einer römischen Meldung befaßt sich Se. Heiligkeit der Papst mit der Ausarbeitung einer Encyclika über die Frage der Vereinigung der katholischen und der griechisch-orthodoxen Kirche.

In der letzten Sitzung der belgischen Kammer brachte der Finanzminister eine Vorlage ein, durch welche die Finanzconvention mit der Congo-Eisenbahn genehmigt wird, sowie eine weitere Vorlage, welche die Gebührenfrage für Signalfener und Fanale regelt und gewisse Waren mit Zöllen belegt.

In Frankreich erregt die Behauptung verschiedener Zeitungen, der Erfinder des Melenit, Turpin, habe eine neue Erfindung an eine der Dreieinmächte (Deutschland) um mehrere Millionen verkauft, das peinlichste Aufsehen. Die Erfindung soll angeblich zwei Gegenstände umfassen, nämlich eine Art Mitrailleur, welche eine automatische Schießvorrichtung besitzt und sächermäßig mit rapider Geschwindigkeit 20.000 Projectile auf eine Bodenfläche von einem halben Quadrat-Kilometer schleudern kann, und eine explodierende Kartätsche mit erstickender Wirkung. Hinsichtlich der Wirkung der Explosion sei vor kurzem in Brüssel ein Versuch gemacht worden, der gelungen sei. — Nach den Berichten gewisser Blätter haben die von Kaiser Wilhelm angeblich entsendeten beiden deutschen Officiere mit Turpin am 21. d. M. verhandelt.

Pasie reist diese Woche über Wien, wo er einige Tage verweilen wird, nach Belgrad zurück. Die gemäßigten radicalen Parteiführer, General Gruić, Andra Nikolić, Vuić, Mitosavljević und Katic, beabsichtigen die Gründung einer neuen Partei «Narodna Stranka» mit Ausschluß der extremen, antidynastischen Elemente.

Aus Sofia lauten die Nachrichten nicht eben erfreulich. Mittwoch abends war die Umgebung des fürstlichen Palais sowie Stambulovs Wohnhaus von Truppen besetzt. Trotzdem versuchte die auf den Straßen angesammelte Menge zu demonstrieren und zog gegen das Palais, wo der Kriegsminister am Fenster erschien und die Menge im Namen des Fürsten aufforderte, die Demonstrationen zu unterlassen. Die Bewegung auf den Straßen war äußerst lebhaft, und Gendarmen und Cavallerie waren wiederholt gezwungen, die Menge zu zerstreuen. Der Polizeipräsident wurde ausgepöfien. Unter der Menge befanden sich, wie es heißt, viele Studenten und Socialisten. — Von verschiedenen Seiten versichert man, Grefov sei neuerlich mit der Cabinetbildung betraut worden.

Einer Belgrader Meldung zufolge verläutelt dort, daß die Regierung, wenn möglich, noch im Laufe dieses Jahres an die Ausarbeitung einer neuen Verfassung herantreten werde, welche einerseits allen begründeten Forderungen des Liberalismus gerecht werden, andererseits auch geeignet sein soll, die für die Erhaltung der Autorität der Krone nothwendigen Bürgschaften zu bieten. Das ausgearbeitete Project werde einer eigens einzuberufenden Versammlung von Notabilitäten des Landes behufs Begutachtung vorgelegt und dann einer Constituante unterbreitet werden.

Nach einem Petersburger Berichte des «Ezas» stand an der Spitze der Verschwörung Beresjov, ein Sohn des Procurators des Odesaer Gerichtes. Bisher wurden 300 Personen verhaftet, die nicht durch ein Kriegsgericht, sondern auf administrativem Wege abgeurtheilt werden sollen.

Ueber einen blutigen Grenzconflict an der persisch-türkischen Grenze melden die «Daily News» aus Tulfa vom 27. Mai, daß die türkischen Kurden in großer Stärke in Maku einfielen. Der Bruder des persischen Gouverneurs und viele Mannschaften wurden getödtet. Die Kurden hatten ebenfalls Verluste, schleppten aber viele Pferde und Rinder weg. Maku liegt auf persischem Gebiete, einige Meilen von der türkischen Grenze.

Tagesneuigkeiten.

(Sommeraufenthalt des Kaiserpaars.) Der Kaiser wird sich, wie die «N. fr. Pr.» meldet, auch in der diesjährigen Saison zu kurzem Curgebrauche nach Gastein begeben, während der Besuch dieses Bades durch die Kaiserin nicht in Aussicht genommen ist. Dagegen wird die Kaiserin um Mitte Juni zu einem vierwöchentlichen Aufenthalte in Madonna die Campiglio eintreffen, woselbst sie der Kaiser auf mehrere Tage von Gastein aus besuchen wird. Von Madonna di Campiglio aus sind größere Ausflüge des Kaiserpaars in die nächste Umgebung beabsichtigt. Mitte Juli wird das Kaiserpaar in Ischl eintreffen, um daselbst über den Sommer zu verweilen.

unter solchen Verhältnissen nicht die Rede sein. Dazu befand sich an Bord noch die Reiseliteratur sammt Karten und Plänen, Photographien und Panoramen von Dalmatien, so daß die Gelegenheit zur Belehrung jener zur Unterhaltung die Wage hielt, abgesehen von der instructiven Conversation mit den vielen ortskundigen Mitreisenden, insbesondere den gewesenen Schiffschauern und Seecapitänen.

Wir denken, unter günstigeren Bedingungen kann eine derartige Reise nicht leicht gemacht werden. Eine Meerbummelei mit dem ernststen Hintergrunde der Belehrung. Die Laibacher an Bord fühlten das und können nicht Worte genug finden des Dankes und der Anerkennung für das durchwegs gelungene Arrangement überhaupt, aber auch für das gastfreundliche, ritterliche Auftreten der Fiumaner gegenüber den Laibacher Fahrtenossen, über den feinen Ton und die edle Sitte, welche da in der so ungewungen sich bewegenden Gesellschaft herrschten. Auch heuer wieder etablierte sich an Bord ein Separatclub des zweiten Platzes, der sich auch diesmal wieder als Republik erklärte, seinen Präsidenten, Vicepräsidenten, Secretär und Cassier (Fiscalle) erwählte; die Hauptthätigkeit concentrirte sich, außer dem seines Amtes sich stets würdevoll bewußten Präsidenten, in der Person des Cassiers, der die mit Aufgebot aller Erfindungsgabe decretierten Strafen mit echt republikanisch drakonischer Strenge einhob, welche sodann von den Völkern der Republik sofort in flüssige Form umgewandelt und unter Scherzen und Reden entsprechend behandelt wurden. Wer aber da glauben sollte, daß die Bildung eines Separatclubs dem Geiste der Eintracht der Gesellschaft hinderlich im Wege stehen könnte, der irrt sich, denn die Republik unterhielt mit

(Herrenhausmitglied General-Director Schüler †) Das Herrenhausmitglied Friedrich Julius Schüler, Generaldirector der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft ist, wie bereits kurz gemeldet wurde, am 29. v. M. vormittags in seiner Villa in Mödling gestorben. Er war am 27. Februar 1832 zu Buschweiler im Elsaß geboren, besuchte die Universität Heidelberg und wurde, als die österreichische Staatsbahn-Gesellschaft sich bildete, bei dieser angestellt. Am 1. Juni 1878 wurde Schüler zum Generaldirector der Südbahn ernannt. Für seine verdienstlichen Leistungen bei den Truppen-Transporten anlässlich der Occupation Bosniens wurde ihm das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen, nachdem er vorher schon (1873) der Orden der eisernen Krone dritter Classe erhalten hatte. Am 9. Jänner 1894 wurde er lebenslangliches Mitglied des Herrenhauses, in welchem er der Mittelpartei beitrug. Er war überdies Mitglied des Beirathes des Postsparkassenamtes. Schüler galt als ein ausgezeichnete Eisenbahnsachmann nicht bloß in Oesterreich, sondern im Gebiete des gesammten deutschen Eisenbahnverbandes.

(Erzbischof Kohn in Berlin.) Der am 29. Mai in Berlin angelangte Fürst-Erzbischof von Oelmütz Dr. Kohn stattete dem Minister Dr. Bosse, dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburch Besuche ab und empfing deren Gegenbesuche. Graf Caprivi verweilte bei demselben eine halbe Stunde. Am 30. Mai abends fand zu Ehren des Erzbischofs im Cultusministerium ein Diner statt, zu welchem der österreichisch-ungarische Botschafter von Szöghényi-Mariich, der Reichskanzler Graf Caprivi, die Minister und hohen Beamten, der Armeefeldpropst Ahmann und Prälat Fahnel geladen waren.

(Das erste deutsche Bundesschießen in Mainz.) Aus Mainz, 28. v. M., wird berichtet: Große Freude ruft es hier hervor, daß Se. Majestät Kaiser Franz Josef sorben durch die k. u. k. Gesandtschaft in Stuttgart die Mittheilung hieher gelangen ließ, auch Se. Majestät wolle für das erste deutsche Bundesschießen einen Ehrenpreis stiften.

(Das Ende des Münchener Künstlerstreites.) Den Münchener «Neuesten Nachrichten» zufolge hat das Cultusministerium eine Commission zum Ankauf von Kunstwerken in beiden Münchener Kunstausstellungen gebildet und Mitglieder aus beiden Lagern ausstellen in dieselbe berufen. Hiemit dürfte der Münchener Künstlerstreit endgiltig beigelegt sein.

(Ein Vater mörder.) Einer Meldung der «Gazzetta di Venezia» zufolge ist, wie aus Venedig telegraphiert wird, in der Villa Curinga bei Catanzaro ein sensationelles Verbrechen begangen worden. Der bekannte Millionär Baron Bevilacqua, eine der angesehensten Persönlichkeiten der ganzen Umgebung, wurde bei Tische nebst seinem Sohne von seinem natürlichen Sohne getödtet. Der Mörder verweigert jede Auskunft über die Gründe seiner That.

(Die Cholera.) Am 28. Mai sind im politischen Bezirke Worszczow, Gemeinde Burdiatowce, an Cholera vier Personen erkrankt, von denen drei starben. In Stala erkrankten zwei Personen. In Worszczow kam weder eine Erkrankung noch ein Todesfall vor. — In Myslowitz (Preussisch-Schlesien) wurden, wie von dort telegraphiert wird, die schärfsten Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Cholera angeordnet, nachdem gestern ein Schuhmacher an asiatischer Cholera gestorben und zwei weitere Personen an Symptomen der Cholera erkrankt sind.

(Ein erlegter Bär.) Auf dem Monte Coel im Voragothale wurde, wie die «Tiroler Stimmen» melden, am 23. Mai ein Bär geschossen, welcher 120 Kilogramm wog. Der glückliche Schütze heißt Angelo Giacomelli von Pelugo und erhält nebst der gewöhnlichen Schußprämie von 31 fl. 50 kr. noch 25 fl. vom Bundesculturrathe und 5 fl. von einer Schützengesellschaft.

(Simplon-Durchstich.) Am 19. Mai traten die technischen Experten in Angelegenheit des Simplon-Durchstiches, Fox (England), Wagner (Deutschland) und Colombo (Italien), im Bundesrathshause zu Bern zu einer Konferenz zusammen, an welcher vom Bundesrathse Kemp (Eisenbahnen), Bachelal (Auswärtiges) und Häuser (Finanzen) theilnahmen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Eröffnung der Strecke Großlupp-Rudolfswert-Straza.

* Wenn wir heute bequem und sicher von der Eilstraß des Dampfes durch Schluchten und Berge, über freundliche Thäler und Flüsse, über die blühenden Gefilde des reich segneten Unterkrainer Bodens getragen werden, da muß freudiger Stolz und wohlberedigte Genugthuung über das Wohlbrachte uns erfüllen. Ehre sei dem Unternehmungsgeist und der Ausdauer der strebsamen Bevölkerung, Ehre und Dank der Thatkraft und dem Wohlwollen aller Factoren, die dem großen Unternehmen, das ja einer Wiedergeburt in industrieller und volkswirtschaftlicher Beziehung die kräftigste Stütze verliehen hat, die opferwilligste Förderung zutheil werden ließ und damit der Aera friedlicher Culturentwicklung Bahn brach.

Wenn wir auf das mächtigste Förderungsmittel wirtschaftlicher Wohlfahrt, die Verkehrsstraßen, blicken, so sehen wir, daß alle Kraim durchziehenden Schienenstraßen unter der glorreichen Regierung unseres allernächtigsten Kaisers entstanden sind. Unter seinem mächtigen Schutze blüht und gedeiht das Land zu neuem Wohlstande; mit innigen Dankesgefühlen blickt daher die Bevölkerung zu dem geliebten Monarchen empor, und alle Ansprachen bei der feierlichen Eröffnung waren von diesem tiefen Dankesgefühle und dem Ausdrucke unerfütterlicher Treue und Liebe durchdrungen.

Zeugnis von dem richtigen Erfassen der segenspendenden Macht der neuen Verkehrsstraße gab, sowie im vorigen Jahre bei Eröffnung der Strecke Laibach-Großlupp-Gottschee, der Jubel und die Begeisterung der in Scharen herbeigeströmten Bevölkerung in den Stationen der neuen Strecke und beim Anblick des Festzuges, der aus elf Wagen, worunter sich sechs Salonwaggon befanden, bestand und dessen Locomotive mit dem Reichsadler, mit Eisenbahnemblemen, Fahnen und Reifsiguirlanden prächtig geschmückt war.

Das Wetter zeigte sich anfänglich milder freundlich, Nebel lagerte auf dem Laibacher Moore und entzog dem Auge den Fernblick; je weiter jedoch die Reise gieng, desto freundlicher klärte sich das Firmament, auf der neuen Strecke drang die Wärme- und Lichtspenderin siegreich durch, und ein herrlicher Tag ward der Eröffnungsfahrt.

Voll des Lobes waren die Festgäste ob der herrlichen Landschaftsbilder, die in anmuthigem Wechsel das Auge entzückten, und ob des ausgezeichneten Zustandes der neueröffneten Linie, deren Bau, was Solidität und praktische Anlage anbelangt, ihresgleichen sucht.

In den festlich geschmückten Stationen waren die Gemeindevertretungen, die hochw. Geistlichkeit, die Schuljugend sowie verschiedene Vereine und Corporationen zum feierlichen Empfange versammelt, die beim Eintreffen des Zuges in begeisterte Juvio-Rufe ausbrachen; längs der Bahnstrecke machten Gruppen der Bevölkerung Staffage, die sichtbaren Objecte prangten im Flaggenschmucke, und Pölerschäfte verkündeten den Bewohnern weithin die Freude des Tages.

Der erste festliche Empfang fand in der Haltestelle Jalna statt, allwo sich Gemeindevorsteher Woljan mit der Gemeindevertretung und die Schuljugend eingefunden hatte. Der Gemeindevorsteher brachte im Namen der Bevölkerung Sr. Excellenz dem Herrn Sectionschef Ritter von Mittel den tiefgefühlten Dank für das Zustandekommen der Bahn dar, und die Schuljugend brach in kräftige Juvio-Rufe aus. Seine Excellenz dankte in freundlichster Weise und betonte hier sowie in den übrigen Stationen, daß der Herr Handelsminister zu seinem tiefsten Bedauern durch die parlamentarische Arbeit verhindert sei, der Eröffnung beizuwohnen und den schönen, interessanten Landestheil kennen zu lernen, und sprach den Wunsch aus, die neue Bahn möge zur wirtschaftlichen Wohlfahrt der Bevölkerung kräftig beitragen.

Nach Passirung des 150 Meter langen Viaductes, welcher die tiefe Thalmulde nächst Jalna überseht, hielt der Zug, und die Gäste besichtigten eingehend das gewaltige Bauwerk.

In Weizelburg waren zur Begrüßung der k. k. Bezirkshauptmann Grill, der Bürgermeister Gilling an der Spitze der Gemeindevertretung, die hochw. Geistlichkeit, die Bürgerschaft, die Lehrer mit der Schuljugend und Damen in Landestracht erschienen. Die auf dem Perron postierte Musikkapelle intonierte bei der Einfahrt des Zuges die Volkshymne. Nach der feierlichen Empfangsrede des Bürgermeisters überreichte ein weißgekleidetes Schulmädchen Sr. Excellenz dem Herrn Sectionschef einen schönen Blumenstrauß mit einer sinnigen Ansprache, desgleichen ein Mädchen in Landestracht mit gewählten Worten eine ähnliche Blumenpende dem Herrn Landespräsidenten Baron Hein. Die beiden hohen Functionäre sprachen herzliche Worte des Dankes, und unter den Klängen der Volkshymne sowie begeisterten Zurufen setzte sich der Zug in Bewegung.

In der freundlichen Station Sittich (berühmt durch das ehemalige Cistercienserkloster) begrüßte Gemeindevorsteher Horizel Sr. Excellenz, auch hatten sich die Beamten des Bezirksgerichtes und Steueramtes zum Empfange eingefunden. Ein gemischter Chor aus Landbewohnern in der schmucken Nationaltracht trug die weiße Volks-hymne vor, die Schuljugend in Festgewande, mit Blumen geziert, bildete langhin Spalier.

Anmuthige Gebäude und freundliche Ortschaften passierend, gelangte der Zug in die südlich von Sanct Rochus errichtete Personenhaltestelle St. Veit, wo der Gäste ein ähnlicher feierlicher Empfang wie in den vorhergehenden Stationen harrte und Handelsmann Kunstil die Begrüßungsrede hielt. Ähnlich war auch die Bevölkerung in der Station Rododendorf vertreten. Hier begrüßte Gemeindevorsteher Jadu Sr. Excellenz, und Mädchen vertheilten an die Gäste Blumenbouquets.

Unter freudigen Juvio-Rufen der Schuljugend setzte sich der Zug in Bewegung, passierte in raschem Fluge die Pfarre St. Lorenz, wo ein Triumphbogen mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers errichtet war, gelangte nach Durchbrechung des Sattels zwischen Cesta und

Breg in das fruchtbare, herrliche Themenitzthal und über St. Lorenz nach Großlud.

Hier wurden die Festgäste vom Bezirkshauptmann R. v. Besteneck, Gemeindevorsteher Klemenčić, der eine Begrüßungsansprache an Se. Excellenz hielt, der Geistlichkeit und Schuljugend empfangen. Se. Excellenz Sectionschef Mittel sowie Landespräsident Baron Hein wurden neuerdings durch Widmung prachtvoller Blumenpenden erfreut und die Locomotive mit einem Kranze geschmückt. Besonderes Interesse erregte eine Pyramide, die aus Braunlothe, dem Tagbau Goljel bei Zaplac entnommen, errichtet war.

Der historisch und wirtschaftlich wichtige Ort Treffen hatte sich gleichfalls besonders festlich geschmückt und bereitete den Ehrengästen einen würdigen Empfang, der in einer feierlichen Rede des Gemeindevorstehers Hutisch vorerst Ausdruck fand. Es bildeten Feuerwehreinvereine, Schüler und Schülerinnen eine stattliche Front, und die hochw. Geistlichkeit sowie die Beamten des Bezirksgerichtes und Steueramtes begrüßten die hohen Würdenträger. Mädchen in der Landestracht schmückten sämtliche Fahrgäste mit sinnigen Sträußchen; Erfrischungen wurden den Ermüdeten bereitwilligst gereicht. In der Station war eine Abtheilung der Musikkapelle des 27. Infanterieregiments postiert, die beim Empfange und Abschiede die Volkshymne intonierte.

Bald verließ nun der Zug das fruchtbare Themenitzthal, passierte den St. Anna-Tunnel und gelangte in die Station Hönigstein. Nach einer ehrfurchtsvollen Begrüßung durch Pfarrer Bbovič und unter freudiger Acclamation der Schuljugend setzten die Gäste die Fahrt fort, die nunmehr nach äußerst fesselnden Landschaftsbildern in das Gebiet der Stadt Rudolfswert mündete.

Wie bereits in unserer vorgestern gebrachten Beschreibung der Strecke erwähnt, liegt die Station der ungünstigen topographischen Lage der Stadt Rudolfswert halber in einer Entfernung von 1300 Meter östlich vom Dorfe Werschlin. Ungemein feierlich und erbebend gestaltete sich die erste feierliche Begrüßung durch die Bürgerschaft der Stadt Rudolfswert. Alle Räume des Bahnhofes, die Umgebung sowie der Bergabhang, welcher der Station einen so prächtigen Hintergrund verleiht, waren dicht mit Menschenmassen besetzt, deren freudige, stürmische Acclamation von überwältigender Wirkung war. Bei Einfahrt des Zuges intonierten die Militärkapelle und die Musik der Bürgergarde, welche in Parade in voller Stärke ausgerückt war, die Volkshymne, und die ausgerückten Feuerwehren, Vereine, Corporationen und Bürger stimmten begeistert in die freudigen Willkommrufe ein.

An der Spitze des Gemeinderathes begrüßte Bürgermeister Berko ehrfurchtsvoll Seine Excellenz den Herrn Sectionschef Mittel, indem er die Wichtigkeit der neuen Bahn für das Wohl der Stadt und des Landes betonte und vor allem den tiefgefühlten, innigsten Dank der Bevölkerung gegen Seine Majestät den Kaiser begeistert zum Ausdruck brachte sowie weiters Seiner Excellenz dem Herrn Sectionschef als Vertreter Seiner Excellenz des Herrn Handelsministers im Namen der Stadt Rudolfswert, die er auch der weiteren Fürsorge der hohen Regierung empfahl, dankte. Seine Excellenz geruhte freundlich im Namen des Herrn Handelsministers den Dank zu erwidern. Der hochwürdige Propst Urh sprach tiefempfundene Dankesworte im Namen der Geistlichkeit aus, die Seine Excellenz gleichfalls quittierte.

Nach der Besichtigung der Station Straza, dem Knotenpunkte der künftigen Anschlüsse, woselbst ebenfalls ein würdiger Empfang bereitet war, führten die vielen bereitstehenden Wagen nun nach Rückkunft in der Station die Festgäste in die herrlich gelegene Stadt Rudolfswert, dem einstmaligen so mächtigen Bollwerk in der Türkennoth. Die freundliche Stadt zeigte sich im festlichen Gewande, überall waren die Häuser mit Blumen, Festons, Guirlanden, Tüchern, Flaggen, Fahnen geschmückt, und es bot der Anblick der Waffen und Pläge ob seiner bunten Mannigfaltigkeit und des geschmackvollen Arrangements ein fesselndes und reizendes Bild. In der Laibacher Straße überraschte die Besucher ein herrlicher Triumphbogen, der von mächtigem Eindruck war. Imponierte er einerseits durch seine Größe, so machte er andererseits auch dem Besuche und Geschmace des Erbauers alle Ehre; die eine Säule war schwarzgelb, die andere weiß-blau-roth quadriert, der Bogen zeigte in einem Walde von Tannenreisig, Fahnen und Wappenschildern den Reichsadler in großem Maßstabe.

Vor dem Eintritte zum Hauptplatze bildeten zahlreiche Mädchen in Nationaltracht, die Schuljugend, Vereine, die Bürgergarde, Feuerwehr sowie die massenhaft erschienene Bevölkerung Spalier, das die Festgäste, welche inzwischen die Wagen verlassen hatten, passierten. Mit klingendem Spiel defilirten sodann die Garde sowie alle übrigen Vereine vor den Herrschaften, die späterhin der Ackerschule zu Stauben unter Führung des Directors Dolenc einen Besuch abstatteten.

Um halb 3 Uhr fand das Festdiner im Heizhause, welches eigens hiezu auf das glücklichste hergerichtet und geschmückt worden war, statt.

Nach dem dritten Gange des vorzüglichen Menüs erhob sich Sr. Excellenz Freiherr von Schwegel und

brachte einen Trinkspruch in deutscher und slovenischer Sprache aus, in welchem er hervorhob, dass das große Werk, Dank der kräftigen und wohlwollenden Unterstützung seitens der hohen Regierung, der Landesvertretung und anderer mächtiger Factoren, glücklich vollendet sei. Es gereiche ihm zum besonderen Vergnügen, Seine Excellenz den Herrn Sectionschef in der Mitte der Gesellschaft begrüßen zu können, dessen Fürsorge und thatkräftige Unterstützung den besten Theil zum Gelingen beigetragen habe. Redner sprach schließlich auch den anderen Factoren sowie jenen ausgezeichneten Herren, unter deren Leitung die gegenwärtige und zukünftige Durchführung des Werkes so vortrefflich gediehen sei und gedeihen werde, seinen Dank aus. In erster Linie müsse jedoch die Versammlung in ehrfurchtsvoller Huldigung dem Gefühle der Dankbarkeit gegen den allgeliebten Monarchen Ausdruck geben, dessen mächtigem Schirm und Schutz das heute vollendete Werk sein Entstehen verdanke, und er fordere die Versammlung auf, mit ihm einzustimmen in den Ruf: «Gott erhalte und beschütze Seine Majestät den Kaiser! Hoch! Hoch! Hoch!»

Die Versammelten erhoben sich und stimmten jubelnd ein, indes die vor dem Heizhause postierte Musikkapelle die Volkshymne intonierte.

Nach kurzer Pause erhob sich der Herr Landeshauptmann, um im Namen des Landes die Versammlung zu begrüßen und allen Factoren, die den Bau der Untertrainer Bahnen, deren Inslebenreten die Bevölkerung so lange und sehnlich erwartet und, Dank ihrer Ausdauer, auch vollendet sieht, zu danken. Er hoffe und wünsche, dass die neue Bahn den Bewohnern eines Landestheiles, dessen Naturschönheiten und Fruchtbarkeit viele hervorragende Dichter begeistert habe, zum Nutzen gereichen und nach dem Ausspruche eines bedeutenden Dichters die Obertrainer den Untertrainern näher führen werde. Zum Schlusse dankte der Redner Seiner Excellenz dem Herrn Handelsminister Grafen Wurmbbrand und Seiner Excellenz dem Herrn Sectionschef Ritter von Wittel, welche durch ihre werththätige Unterstützung das Zustandekommen der Bahn ermöglicht, und brachte ein dreifaches Hoch auf dieselben aus, das bei der Versammlung freudigen Anklang fand.

Den Reigen der Toaste beschloß Se. Excellenz Sectionschef Ritter v. Wittel, welcher im Namen Sr. Exc. des Herrn Handelsministers Grafen Wurmbbrand für die demselben beigegebenen Sympathien und Dankesfundgebungen dankte und dessen wohlwollende Würdigung für den heute vielfach angeregten Gedanken einer schmalspurigen Fortsetzung der Untertrainer Bahnen an den Tschernempler Bezirk in dem Sinne in Aussicht stellte, dass Seine Excellenz im Abgeordnetenhaus den Wunsch der Regierung ausgedrückt habe, dass alle jene Localbahnprojecte, deren wirtschaftliche Möglichkeit und Nothwendigkeit nach sachlicher Prüfung anerkannt wird, nach und nach zur Ausführung gelangen, vorausgesetzt, dass das Land, wie es bei den Untertrainer Bahnen geschehen sei, das finanzielle Risiko des Unternehmens durch Garantie des Bezugs capitales übernehme. Auf diesem Wege werde das wirtschaftliche Gedeihen des Landes Krain gefördert werden, ein Ziel, welches dem lebhaften Wunsche der Regierung entspreche. Redner bringt sein Glas der wirtschaftlichen Entwicklung der Untertrainer Bahnen.

Die Worte Sr. Excellenz entseffelten die lebhaftesten Beifallsäußerungen. In gehobener Stimmung verblieb die Gesellschaft nun bis zur Abfahrt; besonders freudig berührte der Besuch von reizenden Damen in der Landestracht, die den Gästen das Geleite gaben. Auch die Rückfahrt war von lauten Sympathieausdrücken der Bevölkerung begleitet, und es wird jedem Theilnehmer der Fest- und Freudentag in dauernder, angenehmer Erinnerung bleiben.

(Inspiciierungs-Reise.) Der Präsident der k. k. österreichischen Staatsbahnen, Se. Excellenz Herr Sectionschef Dr. Ritter von Bilinski, begibt sich zunächst nach Rabresina, von wo eine Vereisung der in den nächsten Tagen zur Eröffnung gelangenden Localbahn Monfalcone-Cervignano unternommen wird, hierauf nach Triest und wird nicht nur eine eingehende Inspicierung der k. k. Eisenbahn-Betriebsdirection in Triest selbst, sondern auch die Beschäftigung und Inspicierung der größeren Stationen und sonstigen Anlagen der Strecken Triest-Herpelje und Divaca-Pola dieses Directionsbezirktes, sowie auf der Rückreise jener der Strecke Laibach-Tarvis des Billaacher Directionsbezirktes vornehmen. Die Rückkehr nach Wien erfolgt Mittwoch den 6. Juni

(Selbstmord.) Die 42jährige Kaislers-Frau Maria Prach in Zermanovh, Gemeinde Arch, ist am 22. v. M. in der Cisterne des Besitzers Komljanec in Zermanovh todt aufgefunden worden. Dieselbe litt seit längerer Zeit an Geistesstörung und dürfte sich in der Nacht vom 21. auf den 22. Mai in einem solchen Zersinnungsanfall in die besagte Cisterne gestürzt haben. — r.

(Triester Lagerhäuser.) Mit Rücksicht auf die Verstaatlichung der Triester Lagerhäuser entsandte die Regierung bekanntlich die Herren Ministerialrath Baron Jorlasch-Roch vom Finanzministerium, Ministerial-Secretär Dr. Köhler vom Handelsministerium und Doctor Bippert von der Triester Seebehörde nach Hamburg, um die dortigen Lagerhausverhältnisse zu studieren. — Aus

Triest wird gemeldet: Wie in hiesigen Interessentkreisen verlautet, dürften die Lagerhaustarife wesentlich ermäßigt werden. Ihr Höchstsatz, welcher bisher 8 fl. betrug, dürfte auf 5 fl. reducirt und der Tarif mit zahlreichen Abstufungen bis auf rund 1 fl. abwärts festgesetzt werden.

(Zum Unglücksfall) in der Familie des Friseurs Organc erhalten wir die Nachricht, dass sich die Meldung von dem Ableben der alten Schwiegermutter desselben glücklicherweise nicht bewahrheitet.

(Aviso.) Die Post für Sr. M. Schiff «Fasana» wird bis auf weiteres nach Sidney geleitet; vom Postamte Wien I. und von Triest am 1., 2., 9., 16., 18. und 30. Juni. Ankunft dortselbst circa am 5., 8., 15., 22. und 29. Juli und 5. August. Die Abfertigung der Kartenschiffe erfolgt in Wien um 7 Uhr 20 Minuten, in Triest um 8 Uhr 25 Minuten.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 31. Mai.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes beantwortete heute Se. Excellenz der Herr Landesverteidigungs-Minister F. M. Graf Wessersheimb zwei Interpellationen. Die Berathung der in der Schwebe gebliebenen Paragraphe der Preßgesetz-Novelle wurde zu Ende geführt, wobei auch Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Graf Schönborn Gelegenheit fand, in die Debatte einzugreifen. Sodann gelangte der Gesetzentwurf betreffend den Bau von Localbahnen zur Verhandlung. Derselbe veranlasste eine längere Debatte, an welcher sich auch Se. Excellenz der Herr Handelsminister Graf Wurmbbrand betheiligte. Die Vorlage wurde angenommen.

Telegramme.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Ihre Majestät die Kaiserin ist um 7 Uhr 40 Minuten aus Lichtenegg in Penzing eingetroffen und von Sr. Majestät dem Kaiser auf dem Bahnhofe empfangen worden. Die Majestäten fuhren in das Lainzer Schloß.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Graf Kálnoky conferierte heute Mittag eine Stunde mit dem Ministerpräsidenten Dr. Weyerle, wonach Dr. Weyerle von Sr. Majestät dem Kaiser um 1 Uhr mittags in halbstündiger Audienz empfangen wurde. Dann conferierte Dr. Weyerle neuerlich mit dem Grafen Kálnoky.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Dr. Weyerle verbleibt morgen in Wien, da die Entscheidung der Krone über die Vorschläge der ungarischen Regierung zur Sicherstellung des Botums des Oberhauses, an welches das Cabinet seine Stellung knüpfte, noch nicht erfolgt ist und Dr. Weyerle die Entscheidung in Wien abzuwarten wünscht. Die Nachrichten von der Berufung hervorragender ungarischer Politiker seien grundlos, da heute noch hiezu keinerlei Veranlassung gegeben ist. Die Minister Fejervary und Tisza verbleiben morgen noch in Wien.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Die «Politische Correspondenz» meldet aus Sofia: Nachmittags zog eine größere Volksmenge vor die Fenster des Polizeicommissariates, wo die Studenten gefangen gehalten wurden; letztere wurden freigelassen. Da die Volksmenge aber dennoch näher kam, feuerte die Polizei. Cavallerie besetzte das Commissariat.

Budapest, 31. Mai. (Orig.-Tel.) (Abgeordnetenhaus.) Nach einer Controverse zwischen den Abgeordneten Ugron, Edtvös und Madrasz, sowie nach einer Erklärung des Ministers Csaky, dass er keinerlei Kenntnis von ungebührlichen, die Verfassung verletzenden Einflüssen habe, wird die Vertagung der Verhandlung über die Valutavorlage beschlossen. Die Interpellation des Abgeordneten Pazmandy beantwortend, erklärte der Minister des Innern, behufs Eindämmung der rumänischen Agitation in Siebenbürgen, die übrigens nicht so gefährlich sei, seien die strengsten Präventivmaßregeln getroffen worden, die Gendarmerie wurde vermehrt. Nöthigenfalls werde die Regierung, die sich ihrer Pflicht und Verantwortung bewusst sei, noch weiter gehen. Der Justizminister erklärt, die Justizorgane handelten im Memorandum-Proceß pflichtgemäß. Die Justiz müsse ohne politische Rücksichten geübt werden. Die Antwort wird zur Kenntnis genommen. Nächste Sitzung unbekannt.

München, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Heute vormittags eröffnete Prinzregent Luitpold die Kunstausstellung der Seceffionisten.

Rom, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Die Kammer setzte die Berathung der finanziellen Maßnahmen fort. Der Berichterstatter befürwortete die Commissionseurwürfe.

Paris, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Die Blätter erwarten, dass die Debatte über die Affaire Turpin sich sehr lebhaft gestalten werde.

Sofia, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Das neue Cabinet ist gebildet: Stoilov übernimmt das Präsidium und das Innere, Matkovic das Ministerium des Aeußern und interimistisch der Arbeiten, Geshov Finanzen, Radoslavov Justiz und interimistisch Unterricht, Petrov das Kriegsministerium, Toncev Handel und Ackerbau.

Petersburg, 31. Mai. (Orig.-Tel.) Die hiesigen Zeitungen verhalten sich gegenüber der Demission des Ministers Stambulov reservirt. Der «Grazdanin» meint, der Umschwung in Sofia sei ausschließlich eine innere Angelegenheit Bulgariens.

Literarisches.

Von Stockholm wird der Tod der 75jährigen schwedischen Schriftstellerin Marie Sophie Schwarz gemeldet. Tochter eines nach Schweden eingewanderten deutschen Kaufmannes zeigte sie schon als Schulmädchen eine außerordentliche Begabung für Schriftstellerei; aber erst, nachdem sie bereits 37 Jahre alt geworden, veröffentlichte sie ihre erste Erzählung, der bald umfangreichere, so der Tendenzroman «Der Mann von Geburt und das Weib aus dem Volke» und dessen Fortsetzung «Arbeit abelt den Mann» folgten. Mit diesen Romanen, welche die Gleichberechtigung der arbeitenden Classen, wie die Ehre der Arbeit geltend machen wollen, hatte Frau Schwarz einen durchschlagenden Erfolg, so dass sie bald nicht allein in Schweden, sondern auch in der ganzen gebildeten Welt zu den gelesesten Schriftstellerinnen gehörte. Sie zählt mit Friderike Bremer und Frau Flygare-Carlén zu den Begründerinnen des schwedischen Familienromans, der durch die Wärme seines Tons, in welche die sittliche Idee gekleidet ist, von großem Erfolg gewesen und besonders in Deutschland zahlreiche Nachahmerinnen (Frau Marlitt etc.) fand. Unter den zahlreichen Romanen der Frau Schwarz sind außer den Obengenannten noch zu nennen: «Ein gefallüchtes Weib», «Die Emancipationsmanie», «Sein oder Nichtsein», «Die Tochter des Edelmannes», dann vor allem die Erzählung «Die Söhne des Drehorgelmanns», die wohl als ihre hervorragendste Arbeit und als eine Perle der Erzählungskunst aller Zeiten gelten kann. Als große Freundin Deutschlands und des Deutschthums sorgte Frau Schwarz für gute deutsche Uebersetzungen ihrer Werke, ja sie veröffentlichte sogar einzelne Romane, z. B. «Die Schwägerinnen», zuerst in deutscher Sprache. Es existiert eine sehr hübsch ausgestattete und billige Volksausgabe (in Bändchen à 80 Pfg.), die soeben erst in dritter Auflage erschien (Stuttgart, Franck'sche Verlagsbuchhandlung) und sämtliche Werke entfällt.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelkommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 31. Mai: Fürstin Auersperg; Fischer, Basch, Billes, Herz, Aste, Wien. — von Rizzetti, Oberstens-Witwe, Gbrz. — Morin, k. u. k. Hafencapitän, f. Frau, Luffinpiccolo. — Krontegger, k. u. k. Lieutenant, Graz. — Hübscher, Lehrer, Bostiljevo. — Köpfl, kfm., Saaz. — Stariha, Priester; Ogulin, Priester, St. Paul. — Troller, kfm., Brünn. — Maulwurf, kfm., Barcstelep. — Boncels, kfm., f. Frau, Eisern. — Ochs, kfm., Prag. — Urabl, Maler; Ulrich, Aspirant, Klagenfurt. — Maurich, kfm.; Flemotomo, Privatier; Dr. Wedel, Ober-Inspector, Triest. — Dr. Schmidinger f. Frau, Stein. — Antic, Selce.

Hotel Stadt Wien.

Am 31. Mai: Excellenz Baron Schwegel, k. k. Geheimrath; von Azlatopetti, k. u. k. Lieutenant; Dr. Haberer, k. k. Ministerialrath; Dresnig, Ehrenstein, Trimmel, Köpfler, Fleischer, Pösig, Kaffowitz, Aste, Wien. — Haujer, Capitän, Buccari. — Böhm, kfm., Jägerndorf. — Macola, Tomich, Aste, Triest. — Herzog, kfm., Tetichen. — Berderber, Restaurateur, f. Frau, Gottschee. — Guttmann, kfm., f. Frau, Budapest. — Jaas, Pfarrer, Krany. — Breumer, Director, Linz. — Hoffmann, Pfarrer, Straßen.

Hotel Baierischer Hof.

Am 30. Mai. Fatur, Obergurtl. — Dock, Billaach. — Stojnic, Döblitzberg.

Hotel Südbahnhof.

Am 30. Mai. Böhm, Jägerndorf — Klein, Budapest. — Zelenc, Wels. — Jaf, Triest.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 30. Mai. Sartori, Radmannsdorf. — Rauter, Laibach. — Kuplja, Tschernembl.

Verstorbene.

Den 30. Mai. Ernst Zuban, Realschüler, 17 J., Gra. dascha-Gasse 8, Tuberculose.
Den 31. Mai. Maria Sumak, Wirthschafterin, 57 J., Petersstraße 89, Exud. pleurit. dext.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Regenfall, Schnee, Hagel, in Millimeter
7 U. Mg.	735.4	11.6	D. schwach	Nebel	
31. 2 « R.	734.5	20.6	SD. schwach	theilw. bew.	0.00
9 « Ab.	734.3	14.6	windstill	theilw. bew.	

Morgens Nebel, dann ziemlich heiter, nachmittags bewölkt, einzelne Regentropfen, abends theilweise heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur 15.6°, um 1.3° unter dem Normalen.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky
Ritter von Wissegrad.

Dankagung.

Für die vielen lieben Beweise der Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Todes unseres theuren dahingegangenen Bruders, beziehungsweise Schwagers und Onkels

Ferdinand Giberti

sowie für die Begleitung beim Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden danken gerührten Herzens, insbesondere auch dem löblichen k. u. k. Officierscorps,

die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 31. Mai 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, Bank-Aktionen, and Industri-Aktionen.

Gegründet 1837. Bei C. Karinger in Laibach „zum Fürsten Milosch“ sind Kegel-Schiebkugeln aus makellosem Lignum sanctum-Holz in allen Größen, wie auch Kegeln zu den billigsten Preisen stets vorräthig. (1872) 8-4 (2319) 3-1 St. 2026.

Razglas. Neznano kje v Ameriki nahajajočemu se Jožefu Znidaršiču iz Zagorice št. 50 se naznanja, da je Marijana Kožar iz Male Vasi št. 33 proti njemu tožbo de praes. 16. maja 1894, št. 2026, zavoljo dolžnih 100 gld. s pr. pri tem sodišči vložila, vsled katere tožbe se je določil dan v skrajšno razpravo na 16. junija 1894, dopoldne ob 8. uri, pri tem sodišči. Tožencu imenoval se je kuratorjem na čin gosp. Josip Steh iz Male Vasi št. 1, s katerim se bo stvar razpravljala, ako toženec ne imenuje drugega zastopnika. C. kr. okr. sodišče v Velikih Lašičah dne 16. maja 1894. (1905) 3-2 St. 8133.

Razglas. C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Jakoba Kastelica iz Sela št. 1 pri Rudniku proti Ursuli Schwarzl in Leopoldu Šubelju od ondi, oziroma njenim neznanim pravnim naslednikom, zaradi zastarelosti pri zemljišči vlož. št. 210 kat. obč. Rudnik zavarovanih terjatev po 30 gold. in 115 gold. konv. den. de praes. 6. aprila 1894, št. 8133, slednjim postavil gosp. Jožef Štrubelj iz Rudnika skrbnikom na čin in da se je za skrajšno razpravo določil dan na 3. julija 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. V Ljubljani dne 10. aprila 1894. (2236) 3-2 St. 10.809.

Oklic. C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je neznanu kje bivajočemu zemljejniznemu upniku Albertu Schwarzl iz Varazdina postavil gosp. dr. Karl Ahazhizh, odvetnik v Ljubljani, skrbnikom za čin in da se je slednjemu vročil tusodni odlok z dne 24. aprila 1894, št. 9375. C. kr. za m. d. okrajno sodišče v Ljubljani dne 11. maja 1894.

Ob schön! Ob Regen! Casino-Restoration. Morgen Samstag den 2. Juni grosses Militär-Concert der Musikkapelle des k. u. k. Inftr.-Regts. Nr. 27 KÖNIG der BELGIER mit ausgewähltem Programm. Anfang halb 8 Uhr. Entrée 20 kr. Hochachtungsvoll Heinrich Höselmayer, Restaurateur. (2363) 2-1

Zur Ausgabe ist gelangt: Band I, II, III und IV von Levstikovi zbrani spisi. Urédil Francišek Lévec. Levstiks gesammelte Schriften werden 5 Bände umfassen, und zwar: Band I.: Poesie — Ode in elegije — Sonette — Romance, balade in legende — Tolmač. Band II.: Otroče igre v pesencah — Različne poezije — Zabavljice in pušice — Jéza na Parnás — Ljudski Glas — Kraljedvorski rokopiš — Tolmač. Band III.: Povesti, pravljice in pripovedke — Potopisi — Zgodovinski spisi — Književno-zgodovinski spisi — Tolmač. Band IV.: Kritike in polemike I. — Tolmač. Band V.: Kritike in polemike II. — Razni spisi. Subscriptionspreis für alle 5 Bände broschirt ö. W. fl. 10.50, in Leinen gebunden fl. 13.50, in Halbfranz fl. 14.50, in Kalbleder, Liebhabereinband, fl. 15.50. Subscriptions nimmt entgegen die Verlagshandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach. (2264) 3-3 Nr. 3886. (2204) 3-3 St. 2402.

Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sei in Sachen Karl Nožan von Göttenitz gegen Maria Agnič von Hinterberg pcto. 133 fl. 90 fr. dem Tabulargläubiger Josef Stalzer in Wien, jetzt unbekanntem Aufenthaltes, Anton Beleznik von Gottschee zum Curator ad actum bestellt und diesem der Realoffertungsbescheid vom 6. Mai 1894, Z. 3568, zugefertigt worden. R. f. Bezirksgericht Gottschee am 17. Mai 1894. Oklic. V pravdi Mice Gornik iz Gore st. 3 radi 122 gold. s prp. postavil se je neznanu kje v Ameriki bivajoči toženi Barbi Segar iz Raven št. 6 pri Topolu Miha Kraševac iz Raven št. 7 kuratorjem ad actum ter se je taistemu vročila tožba de praes. 8. maja 1894, št. 2402, vsled koje se je narók za skrajšno razpravo določil na 2. julija 1894 ob 9. uri dopoldne s pristavkom § 18. s. p. C. kr. okrajno sodišče v Lozi dne 8. maja 1894.

100 Kilo fl. 47.50. Himbeeren-Syrup von competenten Autoritäten geprüft, ist als ausgezeichnet erklärt worden. 1 Kiloflasche 70 kr., fünf Flaschen 3 fl., eine 3 Kilo-Korbfflasche franco gegen Nachnahme von fl. 2.50. Bis zu 100 Kilo à 50 kr. per Kilo, exclusive Emballage, versendet (2299) 24-2 Apotheker Piccoli in Laibach. Aufträge gegen Nachnahme.

(2308) 3-1 St. 1676. Oklic zopetne izvršilne zemljiščne dražbe. C. kr. okrajno sodišče v Žuzemberku daje na znanje, da se je na prošnjo zemljejniznega upnika Janeza Prparja iz Planega (po dr. Slancu iz Rudolfovega) proti Josipu Kastelicu iz Brezovega Dola dovolila zopetna dražba (reliciteacija) zemljišča Gregorija Zupančiča iz Malega Lipovca vl. št. 122 kat. občine Ajdovica, prodanega na javni dražbi Jožefu Kastelicu iz Brezovega Dola za 2015 gld. Za to izvršitev se je določil jedini narok na 19. junija 1894 ob 11. uri dopoldne pri tem sodišči z opombo, da se bode zemljišče prodalo pri tej dražbi za vsako ponudbo. C. kr. okr. sodišče Žuzemberk dne 16. maja 1894. (2316) 3-1 St. 3948.

Razglas. Na tožbo Janeza Baša iz Verbovega st. 1 zaradi priposestovanja s pr. se je Blažu Gregarju iz Verbovega, oziroma njegovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavil Jožef Gärtner iz Il. Bistrice kuratorjem ad actum in za skrajšno razpravo določil dan na 20. junija 1894 ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom § 18. sum. p. C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 15. maja 1894. (2317) 3-1 St. 4138. Razglas. Ker ni bilo k na 21. maja 1894 določeni prvi eksekutivni dražbi Mihi Gombaču iz Zagorja št. 22 lastnega zemljišča vlož. št. 31 kat. obč. Zagorje nobenega kupca, vršila se bode dne 22. junija 1894 druga eksekutivna dražba. C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 22. maja 1894.